

## Mehr als Produzieren von Lebensmitteln

St. Georgen-Brigach. »Agrarbündnis – Erwerbsarbeit im Wandel« lautete der Titel des vom Forum Pro Schwarzwaldbauern veranstalteten Aschermittwochgesprächs. In seinem Vortrag zeichnete Alois Heißenhuber von der Technischen Universität München ein Bild zukünftiger Landwirtschaft, die mehr umfasst als das reine Produzieren von Lebensmitteln. Der Referent zeigte in seinem Vortrag zunächst die Zweischneidigkeit technischen Fortschritts auf. Der senkte zwar die Produktionszeit für Güter gewaltig, sorgte aber zum Beispiel bei der Tierhaltung für teilweise nicht gewollte Verhältnisse.

Auch hängen laut Heißenhuber die Produktionskosten oft nicht »wie im Lehrbuch« von der Milchleistung ab. Aufgrund der breiten Streuung gebe es keinen einfachen Weg. »Die Probleme dieser Region löst der Preis allein nicht«, so das Fazit. Eine weitere Schwierigkeit ist laut Heißenhuber, dass die Betriebe aufgrund gesteigerter Produktivität wachsen mussten, um ihre Arbeitskräfte auszulasten. Allerdings fehle eine entsprechend höhere Nachfrage. Das führte letztlich zu Beschäftigungsrückgang.

Nach jedem Regierungswechsel stagniert laut Heißenhuber die Arbeitslosenzahl zwar kurzzeitig, steigt dann aber wieder an. Diese generelle Schwierigkeit der Politik werfe die Frage auf, ob es sich nicht um ein strukturelles Problem handle, das mit den bisherigen Rezepten nicht mehr zu lösen sei.

Da nach Meinung Heißenhubers auch eine gewisse Umverteilung der Direktzahlungen an Landwirte stattfinden wird, sah er die »multifunktionelle Landwirtschaft« als einen Lösungsansatz an. Dabei geht es nicht nur um Produktion von Lebensmitteln sondern auch um entsprechend vergütete Leistungen in den Bereichen Klimaschutz, Wassermanagement und Biodiversität. Dazu gehörten auch regionale Ansätze zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung, außerdem eine Zertifizierung ökologischer und sozialer Standards.

In solchen Tätigkeiten sah Heißenhuber ein Stück weit auch die Möglichkeit für Landwirte zur Selbstverwirklichung. Denn Zufriedenheit hänge nicht allein vom Einkommen ab sondern sei vielmehr die Balance zwischen Lohn und sozialem Ausgleich.

Von Stephan Hübner

26.02.2009 - aktualisiert am 26.02.2009 19:53